I. Protokoll über die Verhandlungen der Konferenz der Kapitalspräsidenten

Autor(en): **Vittani**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Bericht über die Verhandlungen der Zürcherischen Schulsynode**

Band (Jahr): **101 (1936)**

PDF erstellt am: **25.04.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-744142>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

I.

Protokoll über die Verhandlungen der Konferenz der Kapitelspräsidenten

Samstag, den 9. Mai 1936, vormittags 9.15 Uhr,
im Sitzungszimmer der phil. Fakultät, Universitätsgebäude.

Geschäfte:

1. Begrüßung und Namensaufruf.
2. Allfällige Eröffnungen des Erziehungsrates.
3. Bericht über die Kapitelsverhandlungen.
4. Mitteilungen über die Schulsynode Herbst 1936.
5. Beratungen über geeignete Verhandlungsgegenstände pro 1936/37.
 - a) Lehrübungen,
 - b) Vorträge und Besprechungen,
 - c) Anschaffungen für die Kapitelsbibliotheken.
6. Antrag an den Erziehungsrat über die neue Preisaufgabe für Volksschullehrer.
7. Mitteilungen über die Stellungnahme der Schulkapitel:
 - a) zum Lehrplan für den Rechenunterricht,
 - b) zur Frage eines Rechenlehrmittels für die 1. und 2. Primar-
klasse,
 - c) zum Realbuch für die 7. und 8. Klasse,
 - d) zur Umgestaltung der Schulorganisation.
8. Erfahrungen mit dem Schulfunk.
9. Allfällige Vorschläge zuhanden des Erziehungsrates.
10. Verschiedenes.

Anwesend:

als Vertreter des Erziehungsrates:

Erziehungsrat Prof. Dr. Hunziker;

» H. C. Kleiner, Sekundarlehrer.

15 Vertreter der Schulkapitel.

Synodalvorstand: Prof. Dr. Hans Stettbacher, Präsident;

Paul Huber, Vizepräsident;

Karl Vittani, Aktuar.

Gang der Verhandlungen:

1. Zur Eröffnung begrüßt der Synodalpräsident die Vertreter des Erziehungsrates und der Schulkapitel.

Herr Prof. Dr. Hunziker verdankt die freundlichen Worte des Vorsitzenden und versichert die Konferenzteilnehmer, daß die oberste Erziehungsbehörde stets mit großem Interesse den Verhandlungen der Synodalgeschäfte folge.

2. Besondere Eröffnungen des Erziehungsrates liegen nicht vor.

3. In erschöpfender Weise berichtet der *Synodalpräsident* über die *Tätigkeitsberichte der Schulkapitel*. Die Kapitel sind im Berichtsjahr sehr stark beansprucht worden durch Begutachtungen; dadurch ist die übrige Liste der Veranstaltungen etwas weniger reichhaltig ausgefallen. Einige wenige Berichte über die Schulorganisation stehen noch aus, sodaß hierüber nicht abschließend referiert werden kann. Die vom Synodalvorstand veranlaßte Schulfunkvorführung wurde in den meisten Kapiteln zum Gegenstand ihrer Beratungen gemacht. In vielen Kapiteln bildete die Lieferung der Verkehrsbilder an die Schulen den Ausgangspunkt für zahlreiche Referate und Lehrproben über neuzeitlichen Verkehrsunterricht. Es ist erwünscht, daß für den Fremdsprachunterricht der Sekundarschulen diese Tabellen auch Verwendung finden können durch Schaffung entsprechender Sprachlektionen. Besondere Erwähnung finden die durchgeführten Schulbesuche und die Besichtigung von gewerblichen Betrieben; sie sind wertvoll zur Erweiterung des Gesichtskreises der Lehrerschaft und schaffen wertvolle Beziehungen zu andern Bevölkerungskreisen. Einzelne Kapitel haben nationale Probleme in den Vordergrund ihrer Beratungen gestellt. — Unter den veranstalteten Kursen findet derjenige für den Deutschunterricht, organisiert durch das Pestalozzianum, besondere Erwähnung. — Die Lehrübungen fanden im Rahmen der Kapitel entschieden zu wenig Berücksichtigung. Wo die Zahl der Kapitularen noch nicht zu groß ist und darum solche Lektionen noch gut möglich sind, sollten mehr Lehrkräfte zu Lehrproben ermuntert werden können. Vorträge geographischer Art über fremde Gebiete sind seltener geworden. — Einzelne Teilkonferenzen und freie Vereinigungen haben sich in besonderer Weise betätigt. Eine sehr rege Wirksamkeit ist in den beiden Städten zu beob-

achten. Daneben besteht eine ganze Reihe kleinerer Vereinigungen in den Bezirken, die alle über vielseitige Tätigkeit berichten. Im Ganzen bietet der Ueberblick über die Arbeit der Kapitel ein erfreuliches Bild.

4. Ordentlicherweise findet die diesjährige *Schulsynode* am Montag nach dem Betttag statt. Als Tagungsort wird vom Synodalpräsidenten Wetzikon, der Geburtsort von H. G. Nägeli, vorgeschlagen. Es ist nicht eine eigentliche Gedächtnisfeier vorgesehen, wohl aber soll dargelegt werden, was *Kunst im Volk und in der Schule* wirken kann.

5. Beratungen über geeignete Verhandlungsgegenstände pro 1936/37.

- a) Lehrübungen;
- b) Vorträge und Besprechungen;
- c) Anschaffungen für die Kapitelsbibliotheken.

Zu Punkt c stellt Herr Prof. Dr. Hunziker fest, daß an einzelnen Orten eine außerordentlich schwache Frequenz der Kapitelsbibliothek beobachtet werde. Er wünscht eine Benützung, welche die Führung einer Bibliothek rechtfertige.

Herr Müller, Horgen, empfiehlt, an den Versammlungen der Kapitel jeweils eine Anzahl Bücher aufzulegen; Horgen hat dadurch seine Frequenz verzehnfacht.

Die Präsidentenkonferenz sieht für die nächste Zeit eine Besprechung der Bibliothekare mit dem Synodalvorstand vor, wobei auch die Liste der Anschaffungen bereinigt werden soll.

6. *Preisauflage*. Der Präsident gibt Kenntnis von 2 Vorschlägen zu Preisaufgaben, die aus Kreisen kommen, die nicht der Synode angehören. Der eine Vorschlag wünscht, es möchte untersucht werden, wie Schule und Leben einander näher gebracht werden können.

Die zweite Anregung geht von der Kommission für religiös-pädagogische Kurse (Präs. Herr Pfr. Dr. Schaufelberger) aus. Der Synodalvorstand wird ersucht, die Frage eines Preisausschreibens für die Erstellung neuer Lehrmittel in Biblischer Geschichte für das 4.—6. Schuljahr zu prüfen. Materiell wird vermerkt, daß jene Kommission die Verbindung des Stoffes für Biblische Geschichte und Sittenlehre nicht für absolut zweckmäßig halte. Die Präsidentenkonferenz erachtet nach reichlich benützter Diskussion eine

Aenderung des bisherigen Zustandes im gegenwärtigen Moment verschiedener Konsequenzen wegen nicht als erwünscht.

Als Preisaufgabe für zürcherische Volksschullehrer empfiehlt die Konferenz: »Möglichkeiten und Grenzen der Erziehung durch die Schule.«

Der Vorsitzende ersucht die Kapitelspräsidenten, auf Inhalt und Bedeutung des Themas in den Kapiteln ausdrücklich hinzuweisen. Der Institution der Preisaufgabe dürfte mehr Aufmerksamkeit geschenkt werden; die Bildung von kleinen Arbeitsgemeinschaften wird dazu beitragen, daß eher Lösungen versucht werden.

Herr Prof. Dr. Hunziker unterstützt den Appell des Präsidenten. Es ist oft erschreckend, welche Einstellungen gegenüber der Schule beobachtet werden können. Von Zeit zu Zeit muß mit allem Nachdruck auf den Wert der Schule hingewiesen werden.

7. In gedrängter Kürze berichtet Herr Prof. Dr. Stettbacher über die Gutachten der Kapitel zu:

- a) Lehrplan Rechenunterricht,
- b) Realbuch 7. und 8. Kl.

Zum Lehrplan im Rechenunterricht empfiehlt der Synodalvorstand dem Erziehungsrate die Ernennung einer Kommission, welche die Aufgabe bekommen soll, eine Vorlage auszuarbeiten, worin die Wünsche der Kapitel einander möglichst genähert werden.

Das Realbuch der 7. und 8. Kl. ist in nächster Zeit vergriffen. Die Konferenz der Oberstufen-Lehrer legte den Kapiteln ein Fragenschema vor, das sehr einheitliche Beantwortung in den Kapiteln fand. Die Anträge der Kapitel gehen nächstens an den Erziehungsrat.

Die Gutachten zur Umgestaltung der Schulorganisation sind noch nicht restlos eingegangen. Die Behandlung dieser Fragen wird einer späteren Konferenz zugewiesen.

8. Erfahrungen mit dem Schulfunk.

Der Synodalvorstand möchte wissen, ob die Wünschbarkeit weiterer gemeinsamer Veranstaltungen besteht.

Herr Blotzheimer, Zürich, erachtet die bisherigen Resultate als ungenügend und findet den Hauptgrund darin, daß mehrere Schulklassen vereinigt eine solche Schulfunksendung anhören müssen.

Herr Traber, Winterthur, ist begeistert von der letzten gemeinsamen Sendung; er möchte aber noch kein Werturteil fällen, bevor weitere Versuche unternommen worden sind.

Herr Zollinger, Dielsdorf, wünscht größere Anpassung der Programme an die Gesamtschulen.

Herr Schoch, Bülach, hat den Eindruck, daß hinter dem pädagogischen Problem geschäftliche Interessen stehen. Im Schulfunk erblickt er eine große kulturelle Gefahr; eine zu weit gehende Verwendung würde die Blasiertheit der Jugend noch steigern. Der Schulfunk ist ihm zu unpersönlich; eine wesentliche Bildungsmöglichkeit besteht nicht. Die gestaltenden Kräfte werden eher verkümmern, als daß sie gefördert werden.

Herr Weber, Meilen empfiehlt weitere Versuche. Die letzte Sendung habe gezeigt, daß Eindrücke vermittelt wurden, die nicht jeder Lehrer hätte bieten können. Es soll der Lehrerschaft gezeigt werden, wie man zum richtigen Schulfunk-Hören erziehen muß.

Der Synodalvorstand erhält den Auftrag, im Spätherbst eine weitere Veranstaltung zu organisieren.

9. Allfällige Vorschläge zuhanden des Erziehungsrates liegen keine vor.

10. Herr Weber, Meilen, ist wiederum bitter enttäuscht über die Tell-Aufführungen am Zürcher Stadttheater. Die vorgenommenen Kürzungen nehmen dem Schauspiel den Gehalt. Alles wurde gestrichen, was lyrisch oder episch anmutet; jeder geschichtliche Rückblick fiel weg; es blieb nur noch die vorwärts drängende Handlung. Nach der Aufführung war eine ersprießliche Behandlung des Tell in der Klasse nicht mehr möglich.

Herr Guhl, Zürich, erkundigt sich nach dem Stand der Revision des Synodalreglementes. — Herr Prof. Dr. Stettbacher ist gegenwärtig mit der Revision beschäftigt. Von einigen Verbänden sind Meinungsäußerungen eingegangen. Die Arbeit soll derart gefördert werden, daß den Kapiteln noch im Laufe des Schuljahres zur Besprechung des Entwurfes Gelegenheit geboten werden kann.

Schluß der Sitzung 12.15 Uhr.

Winterthur, den 12. Mai 1936.

Der Aktuar: *Vittani.*